

Allgemeine

Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg des Preuss. bot. Vereins in Königsberg und Organ des Berliner bot. Tauschvereins und der bot. Vereine zu Hamburg u. Nürnberg

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben

von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten Arbeiten volle Verantwortung.

<p><i>N^o 9.</i> September.</p>	<p>— Erscheint am 15. jeden Monats. — Preis der durchlaufenden Petitzeile 50 ♂ Preis: jährlich 6 Mark bei freier Zusendung.</p>	<p>1905. XI. Jahrgang.</p>
--	---	--

Inhalt

Originalarbeiten: Julius Schuster, *Nuphar centricavatum* n. sp. — Dr. J. Murr, Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg. XVIII. — Otto Jaap, Einige Neuheiten für die Flechtenflora Hamburgs. — F. Hintze, Beiträge zur Moosflora von Pommern. — Leo Derganc, Geographische Verbreitung des *Gnaphalium leontopodium* (L.) Scop. auf der Balkanhalbinsel. — A. Kneucker, *Plantae Kronenburgianae* (Forts.).

Bot. Litteratur, Zeitschriften etc.: A. Kneucker, Ascherson, Dr. P. und Graebner, Dr. P., Synopsis der mitteleurop. Flora (Ref.). — Derselbe, Hegi, Dr. Gust., Führer durch den kgl. bot. Garten in München (Ref.). — Derselbe, Fedde, Fr., Repertorium novarum specierum regni vegetabilis (Ref.). — Inhaltsangabe verschiedener bot. Zeitschriften.

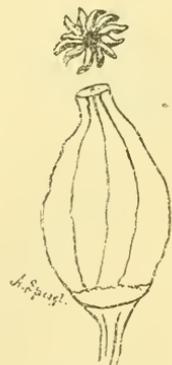
Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.: Busch, N. A., Marcowicz, B. B. u. Woronow, G. N., Flora Caucasia exsiccata. — Flora exsiccata Bavarica. — Fiore, A., Beguinot u. Pampanini, R., Flora Italica exsiccata — Hartmann, Ernst, Botan. Reise in das Amanusgebiet.

Personalnachrichten. — *Glumaceae exsiccatae.*

Nuphar centricavatum n. sp.

Von Julius Schuster, München.

Blumen von 2,5—4 cm Spannweite. Blumenblätter breit, verkehrteiförmig bis breitspatelig, an der Spitze stumpfgerundet, selten leicht ausgerandet, 15—20 mm lang, 10—17 mm breit, aussen oft bis zur Spitze olivgrün, später ganz olivgrün, erst bei Beginn der Fruchtbildung ganz geöffnet. Antheren lineallänglich, 3—4 mm lang, 1—1,5 mm breit, also 3—4 mal länger als breit. Narbe während und ganz besonders nach der Blüte im Zentrum deutlich vertieft, zur Blütezeit hellgrün, später dunkler werdend, am Rande regelmässig sternförmig gezähnt. Narbenstrahlen 10 bis 12 (14), in den Rand auslaufend, gelb, später braun, fast ganz frei, der Narbenseibe kaum angeheftet,



Nuphar centricavatum n. sp.

immer gerade, auch nach der Blüte nicht halbkugelig. Ovarium ursprünglich symmetrisch, später dunkel-purpurn und mehr oder weniger gekrümmt, eilänglich, stumpfkantig.

Blätter stumpf, eiförmig, 5—14 cm lang, 4—10 cm breit; 0,5—1 cm unter der Mitte herznierenförmig ausgeschnitten. Die beiden Blattlappen stumpf gerundet, stark genähert bis übereinandergeschlagen, nur bei ganz jungen Blättern etwas entfernt. Submerse Blätter wie die schwimmenden, nur die Lappen entfernter. Blattstiele 15 cm bis 1,80 m; unten zweischneidig, nach oben hin beinahe dreikantig. Blütenstiele rötlich, gefurcht, schwach flaumhaarig. Blätter unterseits dicht mit kurzen, feinen Haaren besetzt, sich weichzottig anfühlend. — Im Wesslingersee bei München, zahlreich mit *Stratiotes aloides*, *Ranunculus paucistamineus* u. a.

Diese charakteristische Art nähert sich in ihrem Habitus den Endgliedern der Formenreihe zwischen *Nuphar luteum* und *pumilum*. Von letzterem unterscheidet sie sich durch die grösseren Blätter und Blüten (von der Grösse des Trollius), durch die oblongen Antheren und namentlich durch die vertiefte Narbe. In dieser nähert sich die Pflanze dem *Nuphar affine* Harz, dessen Narbe aber nicht sternförmig, sondern nur seicht gezähnt ist und 12—14 vor dem Rande endigende Narbenstrahlen aufweist; ausserdem hat dieses *Nuphar* stark abstehende Blattlappen. Am meisten Aehnlichkeit hat das *Nuphar* des Wesslingersees mit dem *Nuphar Spennerianum* Gaud., das trotz der grundlegenden Untersuchungen von Harz¹⁾ in den Floren meist nicht richtig gedeutet wird. Gürke²⁾ hebt diese Art sogar auf, indem er sie als Synonym teils zu *Nuphar pumilum*, teils zu *Nuphar intermedium* stellt. Aehnlich verfahren Schlechtendal-Hallier, Thomé u. a. Dass aber *N. Spennerianum* als eigene Species zu betrachten ist, obwohl es sogar exakten Forschern wie Koch³⁾ nicht genau bekannt war und bis in die neueste Zeit häufig verwechselt wurde, ergibt sich aus der Diagnose des *N. Spennerianum*. Danach unterscheidet es sich von *N. pumilum* durch die längeren Antheren, die grösseren Blumen und die kahlen, etwas abstehenden Blätter; von *intermedium*⁴⁾ Ledeb. Flor. Alt. II (1830) 274 durch die sternförmige Narbe. *N. Spennerianum* ist also eine gute Art; sie steht am nächsten dem *Nuphar* von Wessling, das aber vor allem die vertiefte Narbe, die unterseits dicht behaarten Blätter und die meist über einandergeschlagenen Blattzipfel von *N. Spennerianum* leicht unterscheiden lassen. *N. Juranum* Magnin,⁵⁾ das ebenfalls in diese Gruppe gehört, hat eine schwach-wellige Narbe, aber wie *N. centricavatum* Blüten von der Grösse des *N. Spennerianum*.

Die deutschen *Nuphar*-Arten gliedern sich demnach folgendermassen:

I. Narbe im Zentrum vertieft.

1. Narbe ganzrandig: *N. luteum* (Sm.) C. Spreng., *intermedium* Ledeb.

¹⁾ Harz, Ueber zwei für Deutschland neue *Nuphar*-Arten, Bot. Centralbl. LIII, 1893, 228. — ²⁾ Gürke, Pl. Europaeae, III, 1900, 398. — ³⁾ Vgl. hierüber: Holler, Bem. über das *Nuphar Spennerianum* Gaud. des Spitzingsees in Flora 1855, 721.

⁴⁾ Der Barstard zwischen *luteum* und *pumilum*; die beste Diagnose bei Harz, l. c., doch sind die Blätter nicht wesentlich kleiner als bei *luteum*, sondern oft ebenso gross.

⁵⁾ cf. Ann. Soc. bot. Lyon (XXX) 1894, 5 (Compt.-rend.).

2. Unregelmässig wellig: *N. Schlierense Harz, Juranum Magnin.*
3. Gezähnt: *N. sericeum Láng (var. denticulatum Harz), affine Harz.*
4. Sternförmig: *N. centricavatum n. sp.*

II. Flach: *N. Spennerianum, pumilum.*

Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg. XVIII.

Von Dr. J. Murr (Trient).

Das verflossene Halbjahr brachte wieder eine beträchtliche Anzahl neuer und interessanter Funde; auch meine verehrten Freunde mag. pharm. A. Ladurner, Dr. W. Pfaff und Prof. G. Richen erfreuten mich durch wertvolle Revisionsendungen, aus denen auch diesmal einiges mitaufgenommen werden mag. Die für das Gebiet neuen Species und Formen sind wiederum mit * bezeichnet.

Die Funde der letzten Jahre hinsichtlich Farbenspielarten werde ich demnächst separat zusammenstellen.

Nasturtium officinale R. Br. * var. *trifolium* Kittel (Pfl. flutend, Bl. klein, ungefiedert, herz-kreisförmig oder selten ein dreizähliges Bl. eingemischt). Höchst am Bodensee, zwischen *Callitriche stagnalis* (Richen), auch von mir unter *C. vernalis* in Gräben bei Riva gef., doch nicht so zwergig und nicht blühend.

Diplotaxis tenuifolia DC. * var. *sisymbriiformis* mh. Blätter doppelt fiederschnittig mit linealen bis schmallinealen Zipfeln, Rand knorpelig-wellig und zerstreut borstlich gewimpert. Heisseste Hänge am Kalisberg bei Trient und bei Nomi.

Thlaspi perfoliatum L. * var. *caespitescens* mh. Grundrosette noch zu Beginn der Fruchtzeit frisch, Nebenstengel 10—15, mehr weniger niederliegend. Weinland bei Martignano und Ravina nächst Trient.

Lepidium Virginicum L. Bregenz (Richen).

Fumana ericoides Dun. Angenähernt in Mezocorona.

Viola alba Besser ssp. *ligustina* W. Becker var. *glaberrima* Becker * fl. *coerulea*. S. Pietro bei Nomi.

V. collina × *hirta* Val de Lievre. Mehrfach in der Umgegend von Bregenz (Richen), Ravina bei Trient.

V. alba × *hirta* G. G. Frangart bei Bozen (Pfaff); in Gabbio (Gem. Povo) bei Trient auch von mir in zwei Formen gef.

V. hirta × *sepincola* W. Becker (*V. hirta* × *austriaca* Wiesb.). Trient: Scala.

V. Oenipontana mh. Ich bemerke, dass richtige oberirdische Stolonen bei typischen Exemplaren dieser Hybriden ¹⁾ doch nicht vorkommen, selbst nachdem Becker solche an von mir stammenden Original Exemplaren zugegeben hat. Oberirdisch erzeugt typische *V. Oenipontana* nicht einmal stolonartige Seitentriebe; dagegen übersah ich von Anfang hervorzuheben (welches Uebersehen leider zu einer nutzlosen Kontroverse beitrug), dass die gelegentlich bei *V. Oenipontana* vorkommenden langen und dünnen Ausläufer unterirdisch sind, gerade so wie bei *Carex alba*, mit der *V. Oenipontana* am l. cl. in Innsbruck und auch sonst das Vorkommen auf trockenem Boden unter Gesträuch teilt.

* *Alsine densiflora* Vis. Pospichal fl. d. österr. Küstnl. I. p. 430. *Sabulina mediterranea* Rehb. Ic. Mit *Trifolium scabrum*, *Bupleurum odontites*, *Micropus* u. dgl. an einem dünnen Wegraine unterhalb der Schlossruine von

¹⁾ Ich sammelte dieselbe auch heuer wieder in ziemlich zahlreichen und z. T. sehr schönen Stücken in Vela bei Trient, woselbst die Hybride, wohl durch Rückkreuzung, ganz unmerklich in *V. hirta* überfließt, sodass man öfter Exemplare trifft, die von echter *V. hirta* kaum mehr anders als durch die prächtige, sehr dunkle Corollenfarbe unterschieden sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [11_1905](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Julius

Artikel/Article: [Nuphar centricavatum n. sp. 145-147](#)